Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 8

Artikel: Der Kegelklub

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2012 CONCHER ILLUSTRIERTE

AUGUSTICATION OF THE PROPERTY OF TH

Aufnahmen von E. Haberkorn und Press-Photo



er nach des Tages Laft und Mühen
— Erholung deingend nötig habend —
Mit gujen keennden wünsch ;u plaudern,
Der sucht sie auf am Kegelabend.
Dort ist's sidel und amüsant
Und dort erlebt man allerhand.

§ Regel find des Brettes Tierde, Es gilt, zu treffen fie im Schwunge. Zu ihrer Obhut fleht daneben Der viel geplagte Kegeljunge. Der flundenlang das Neunerfeld In tadellofer Dednung hält.

Der Regel mit dem größten Kopfe, Das ift der König der Genossen. Fällt er mitsamt dem gauzen Kiefe, hat man Viktoria geschoften. Ein Babeli ift unbedingt Ein Meisterschuß, der Chren beingt.

Jedoch: auch Krän; e find nicht ohne, So man 'nen guten Wurf vollendet. Stot; bleibt allein der König aufrecht, Und reicher Beifall wird gespendet. Ein Kran; jählt 12! Das schafft Vergnügen, Und laugt fast immer, um zu siegen.

Es gibt verschied'ne Regelspiele:
Gern kämpst der Mann für sich allein; Mandmal jedoch muß er im Partel Mit den Kollegen tätig sein. Ift in der Genpp' ein Rmateur, So führt das meistens zum Malbeur!

Befagter Mann macht wenig Frende Und er ist meistens unbeliebt, Weil er in keitlichen Momenten Die allerdümmsten Sochen schiebt. Er schmeist im Ries um, was grad fällt, Und hat «sein Sach» auf nichts gestellt!

Gesichtsausdruck eines unbegabten Anfängers, dem aus Versehen das obenstehende Babeli passiert ist



Oha lätz! Näbeduse

Der Kegelbub macht langsam. Hoffentlich erwischt en Bünzli nachber von den zwei Kugeln nicht die falsche "Der Spicker"



Manchmal gelingt auch ihm ein Treffer, Doch ift es meistens Zufall nur. Jom Kegeln hat er keine Ahnung, Jom Spicken nicht die kleinste Spur. Ein "Sandhas" ift schon allerhand, Doch trifft er häusig auch die Wand.

Die Körperhaltung ift verschieden, Wenn man die Auget rollen läftt: Der nimmt fie locker in die Hande, Der klemmt fie in die Kinger fest; Der wirft fie mit Gewalt zum Tiele, Und jener schiedt in fanstem Spiele!

Der eine renut, wenn er geworfen, Ein Stück der Augel hinterdrein, Der andre kreu;t die Hände rückwärts,





Sachverständige: Sie müend meh links abgäh und i d'Gaß ie hebe, dänn wärded Sie gseh, wies umgheied

Und stemmt nach born das rechte Bein. Ein nächster rudert mit dem Juß Und glaubt, daß fo er treffen muß.

Bei Bier und andern Rüffigkeiten Bergeht der Abend so im Alug, Dann hat man um die elfte Stunde Bon Kran; und Babeli genug. Noch ein Triumph; heiri trifft alle --! Platt auch dabei die hosenschnalte.

Das Rechnen folgt und dann das Tahlen, Und damit ist der Abend aus: Noch unterwegs spricht man vom Regeln, Bis man exercisch hat heim und haus. Hoch alte Neune, Kran; und Schub! Hoch! dreimal hoch! der Kegelklub!